

Vorwort

Das vorliegende Praxishandbuch *Kooperation in inklusiven Schulen* stellt ein innovatives Fortbildungskonzept für den Einsatz in inklusiven Ganztagschulen vor, in dem die Kooperation zwischen den Lehrkräften und weiteren an Schule tätigen Berufsgruppen in Jahrgangsteams ebenso wie die Kooperation zwischen Schule und Elternhaus im Fokus stehen. Das Konzept richtet sich vor allem an Fortbildner:innen und Multiplikator:innen an öffentlichen Bildungseinrichtungen wie Landesinstituten für Lehrer:innenfortbildung und anderen Weiterbildungseinrichtungen, Bildungsbüros, regionalen Schulberatungsstellen bzw. an schulpsychologische und Familienberatungsstellen, die in allen Bundesländern Schulen und Familien unterstützen und Weiterbildungen für diese anbieten. Aber auch für Schulleitungen und Lehrkräfte, die die Kooperation an ihren Schulen weiterentwickeln wollen, bietet das Handbuch zentrale Argumentationslinien, wissenschaftliche Grundlagen und praktisches Material mit Blick auf die Schulentwicklung, Teamarbeit und Zusammenarbeit mit Eltern¹ und weiteren Erziehungs- und Sorgeberechtigten. Vertreter:innen von Schuladministration, Politik oder Elternverbänden sind ebenso angesprochen wie Hochschulen und Zentren für schulpraktische Lehrer:innenausbildung, die die Fortbildungsbausteine und -materialien in der Ausbildung von allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräften sowie angehenden Pädagogischen Psycholog:innen und Schulsozialarbeiter:innen einsetzen können.

Das Fortbildungskonzept zielt auf eine Optimierung der Kooperationspraxis an allen Schulen, insbesondere aber an inklusiven Gesamt- und Sekundarschulen in den frühen Jahrgängen ab. Im Übergang von der Pri-

1 Mit dem Begriff Eltern sind in diesem Buch alle erziehungs- bzw. sorgeberechtigten Personen gemeint.

mar- in die Sekundarstufe werden sowohl die Klassen und die multiprofessionellen Teams eines Jahrgangs neu zusammengesetzt als auch die Kooperation von Eltern und Schulpersonal neu aufgebaut. Daher ist dieser Übergang ein besonders sensibler und veränderungsintensiver Zeitpunkt, zu dem sich die Investition in den gezielten Aufbau strukturierter Kooperationsbeziehungen mit Unterstützung des BiFoKi-Konzepts in besonderer Weise lohnt. Die Gestaltung kooperativer Beziehungen zwischen Lehrkräften, Unterstützungspersonal und Eltern ist zudem in der Sekundarstufe im Vergleich zur Grundschule durch das Fächer- und Fachlehrer:innenprinzip besonders herausfordernd; auch die Kooperation von Schulen und Familien geht im Verlauf der Sekundarstufe häufig zurück, wenn nicht von Anfang an am Aufbau einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gearbeitet wird. Aus diesem Grund ist das Fortbildungskonzept in fünften und sechsten Jahrgängen von Gesamt- und Sekundarschulen umfangreich erprobt und evaluiert worden. In seiner Grundstruktur und vielen Einzelbausteinen eignet sich das Fortbildungskonzept aber ebenso für den Primarbereich sowie für die Lehrer:innenausbildung und ist dort ebenfalls erprobt worden.

Im vorliegenden Praxishandbuch wird das Fortbildungskonzept beschrieben (Buch plus auf einer Website zum Buch hinterlegte Fortbildungsunterlagen und Online-Arbeitsmaterialien, zu finden unter: <https://tvlin.k/978383946068900>). Es ermöglicht eine autodidaktische Erarbeitung und Durchführung der gesamten Fortbildung als zweitägige Blockveranstaltung oder auch die langfristige Begleitung von Teamentwicklungsprozessen anhand der Module und umfangreichen Zusatzmaterialien. Im Handbuch findet sich im ersten Teil zunächst eine Einführung in die relevante Literatur und Theorie sowie eine konkrete Darstellung der Ziele und Inhalte der einzelnen Fortbildungsmodule. Daran anschließend werden die Module im Detail mit den jeweils einzusetzenden Fortbildungsmaterialien skizziert: Folien für Vortragsteile und Moderation, Übungen, Fragebögen zur Bestimmung des Ist- und Soll-Zustands, Checklisten zur Abstimmung von Schulentwicklungsprozessen, Anleitungen für Gruppenarbeiten, Rollenspiele und vieles mehr.

Das BiFoKi-Fortbildungskonzept wurde in einem dreijährigen, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten und in der Förderlinie *Professionalisierung für Inklusion* angesiedelten Forschungsprojekt

entwickelt und evaluiert (www.bifoki.de).² Die inhaltliche Verantwortung für sämtliche aus dem Projekt hervorgehenden Veröffentlichungen obliegt dem interdisziplinär aus Schulpädagog:innen, Sonderpädagog:innen und Pädagogischen Psycholog:innen zusammengesetzten Projektteam. Dieses setzt sich aus Wissenschaftler:innen der Universitäten Bielefeld, Paderborn und Marburg zusammen, die in der Sonderpädagogik und Pädagogischen Psychologie forschen und lehren.

Wir bedanken uns bei allen an der Erstellung der Materialien und ihrer Vorversionen sowie der Durchführung der Fortbildungen beteiligten Personen, insbesondere bei Monika Willenbring, mit der die ersten Vorversionen der Fortbildung gemeinsam mit Birgit Lütje-Klose konzipiert und erprobt wurden; Björn Serke und Melanie Urban, mit denen viele Fortbildungen gemeinsam durchgeführt und Materialien entwickelt wurden; Benedikt Hopmann, der an der Materialentwicklung insbesondere in der universitären Lehre beteiligt war; Jonathan Senior, Tobias Wächter und Verena Wohnhas, die – ebenso wie die Mitautor:innen Sandra Grüter und Antonia Papenberg – im BiFoKi-Projekt mitgearbeitet und zur konstruktiven Weiterentwicklung beigetragen haben.

Bedanken möchten wir uns außerdem bei den Schulen, die im Rahmen des Projekts an unserer Fortbildung sowie den Befragungen im Rahmen der Evaluation teilgenommen haben. Durch das Engagement der Schulleitungen, der Jahrgangsteammitglieder sowie der Eltern und Schüler:innen konnte das Fortbildungskonzept evaluiert werden und kann nun einen Beitrag zur Weiterentwicklung hoffentlich vieler weiterer Schulen leisten. Wir wünschen Ihnen eine ertragreiche Lektüre und viel Erfolg mit dem BiFoKi-Konzept!

Bielefeld, im Januar 2024

Birgit Lütje-Klose, Elke Wild, Sandra Grüter, Julia Gorges,

Phillip Neumann, Antonia Papenberg und Janka Goldan

2 Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt BiFoKi (Bielefelder Fortbildungskonzept zur Kooperation in inklusiven Schulen) wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01NV1732 in der Förderlinie *Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung gefördert* (Projektleitung: Birgit Lütje-Klose, Elke Wild, Julia Gorges und Phillip Neumann). Der wissenschaftliche Abschlussbericht zum Projekt ist unter (<https://pub.uni-bielefeld.de/record/2964265>) zu finden.

